

Was die verwendeten Symbole bedeuten



Toni verrät dir spannende Literaturtipps,  YouTube-Seiten und Blogs im World Wide Web.



Die Glühbirne zeigt eine Schlüsselfrage an. Das ist eine der Fragen zum Thema, deren Antwort du unbedingt lesen solltest.



Die Lupe weist dich auf eine Expertenfrage hin. Hier geht die Antwort ziemlich in die Tiefe. Sie richtet sich an alle, die es ganz genau wissen wollen.



Wichtige Begriffe sind mit einem Pfeil gekennzeichnet und werden im Glossar erklärt.

Homeoffice und mobiles Arbeiten in Zahlen



In Deutschland nimmt der Anteil an mobilem Arbeiten zu

Der Anteil von mobil Arbeitenden ist von 3,2 Prozent in 2014 auf 5,2 Prozent in 2019 und sogar auf kurzfristig auf bis zu 35 Prozent während der Corona-Pandemie in 2020 gestiegen (Eurostat, 2020; DIW, 2020).



Mobiles Arbeiten als Privileg für höhere Einkommensgruppen

In der Gruppe der Beschäftigten im unteren Drittel der Einkommensverteilung (<2000 Euro Netto) nutzten in 2018 fast die Hälfte Homeoffice im geringen Umfang, während nur etwa 10 Prozent regelmäßig im Homeoffice waren. In der Gruppe der Beschäftigten mit einem Nettoeinkommen von mehr als 2600 Euro hingegen arbeiteten mehr als 63 Prozent regelmäßig von zu Hause (Destatis, 2021).



Mobiles Arbeiten ist im Dienstleistungssektor am häufigsten

In 2020 arbeiteten 57 Prozent der Beschäftigten aus dem deutschen Dienstleistungsbereich von zu Hause. Im Vergleich waren nur 24 Prozent der Beschäftigten aus dem verarbeitenden Gewerbe und Handel im Homeoffice (Ifo Schnelldienst Digital, 2020).



Deutschland liegt unter dem europäischen Durchschnitt

In 2019 haben 5,2 Prozent in Deutschland mobil gearbeitet; was unter dem europäischen Durchschnitt von 5,4 Prozent und den Vorreitern Niederlande und Finnland mit 14,1 Prozent liegt (Eurostat, 2020).



Mobiles Arbeiten nimmt mit Organisationsgröße zu

74 Prozent der Beschäftigten in großen Unternehmen (> 500 Mitarbeitende) arbeiten regelmäßig mobil, während es 50 Prozent in mittel-großen Unternehmen (50-499 Mitarbeitende) und 42 Prozent in kleinen Firmen (1-49 Beschäftigte) waren. Dieses Verhältnis blieb auch während der Corona-Pandemie stabil (Ifo Schnelldienst Digital, 2020).



Frauen arbeiten häufiger mobil als Männer

Bereits vor der Corona-Pandemie haben mehr Frauen (12 Prozent) als Männer (10 Prozent) regelmäßig mobil gearbeitet. Im Zuge der Corona-Krise ist der Anteil der Frauen (30 Prozent) im Homeoffice nochmal stärker angestiegen als der von Männern (26 Prozent) (Ifo Schnelldienst Digital, 2020).

Homeoffice und mobiles Arbeiten in Zahlen



Interesse an Homeoffice steigt exponentiell

Die Google Trend Suche zeigt, dass der Begriff „Homeoffice“ in Deutschland während der Pandemie um 1.250% öfter gesucht worden ist (Vergleich Januar 2020 zu Januar 2021) (GoogleTrends, 2021).



Exponentieller Anstieg an Videokonferenzen

Die Anzahl der täglichen Meeting-Teilnehmenden auf der Plattform von Zoom Video Communications stieg von 10 Millionen im Dezember 2019 auf 300 Millionen im April 2020 (Zaveri & Gould, 2020).



Hoher Zeitverbrauch durch Pendeln

Aufs Jahr gerechnet saßen die deutschen Pendler 1,6 Millionen Minuten entweder im Auto oder in der Bahn. Dem einzelnen Pendler gingen somit durchschnittlich 7,1 Tage seines Jahres verloren – eine ganze Woche (Benrath, 2019).